

auf den betreffenden Seiten gedruckt, sondern am Schluß der Schrift (S. 62 bis 69) aneinandergereiht, was das Auffinden derselben nicht wenig erschwert. Der Verfasser zeigt eine große Vertrautheit mit der christlichen sozialpolitischen Literatur des vorigen Jahrhunderts.

Innsbruck.

P. Joh. Wiederlad S. J.

20) **J. H. Newman's Christentum.** Ein Aufbau aus seinen Werken. Von Erich Przywara S. J. und Otto Karrer S. J. I. Bändchen: Advent, Vorbereitung zum Christentum (XVIII u. 71). Freiburg i. Br. 1922, Herder. Geb. M. 28.—. — II. Bändchen: Fülle der Zeiten (VI u. 84). Freiburg i. Br. 1922, Herder. Geb. M. 28.—.

Die vorliegenden zwei Bändchen bilden einen Teil der im ganzen acht Bändchen umfassenden Darstellung von J. H. Newman's Christentum, d. h. von den in seinen verschiedenen Schriften niedergelegten Anschauungen des berühmten englischen Konvertiten und Kardinals (1801 bis 1890) über die Grundwahrheiten und Grundtatsachen des Christentums: Gott, Christus und Kirche. Das ganze, mit peinlicher Sorgfalt ausgearbeitete Werk soll den gegen Kardinal Newman gelegentlich erhobenen Vorwurf, er habe modernistischen Ansichten gehuldigt und die französische Immanenz-Apologetik zu sehr betont, entkräften. Dieser Zweck wird durch das Sammelwerk tatsächlich erreicht. Newman läßt, entsprechend seiner Veranlagung und seinem religiösen Werdegang, zwar bei allen seinen Beweisführungen mehr die innere Erfahrung hervortreten und er sucht aus ihr die Angemessenheit der geoffenbarten göttlichen Wahrheiten und Tatsachen gleichsam a priori darzutun, aber überall legt er auch die traditionellen geschichtlichen und metaphysischen Argumente zugrunde und hält er sich streng an die kirchliche Lehre. Wer die Hauptsätze des Modernismus aus der ausführlichen Zusammenstellung in der Enzyklika Pascendi kennt, wird unschwer in allen Kapiteln der beiden Bändchen, die wir hier besprechen, die einzelnen Sätze des Antimodernisteneides herausfinden. Przywara hat durch haarstarke Disposition die aus den Werken Newman's ausgewählten Texte zu einem kunstvollen Aufbau zusammengeordnet, während Karrer die Uebersetzung aus dem Englischen besorgte und dabei den Aufbau und Satzhrythmus des Originals möglichst beibehielt. Die tiefen, bisweilen auch in ergreifende Form gekleideten Spekulationen des gelehrten Oratorianer-Kardinals sind auch für die Gegenwart durchaus aktuell und werden durch ihre feinsinnigen, geistreichen, jeder innerlich veranlagten Seele leicht verständlichen Gedankenwendungen gewiß viele zweifelnde oder irrende Wahrheitsucher auf dem Wege, den Newman selbst gegangen ist, wieder zur Wahrheit und zum inneren Frieden zurückführen.

Wien.

Dr. Reinhold.

21) **Lebenskräfte im Dogma.** Von Dr. Michael Rackl, Professor der Theologie in Eichstätt (65). Paderborn 1922, Ferd. Schöningh.

Auf dem Ferienturs der Arbeitsgemeinschaft der Diözesan-Priestervereine Bayerns wurde im Sommer 1921 eine Reihe von fünf Vorträgen gehalten, die in dem einen Gedanken zusammenstimmen, die Lebenskraft unserer katholischen Weltanschauung in ihrer Auswirkung in der jetzigen Zeit darzustellen. Der hier zu besprechende Vortrag des Professors Dr. Rackl aus Eichstätt behandelt speziell die Lebenskräfte im Dogma. Gewiß ein sehr zeitgemäßes Thema! Heute, wo ein ausgesprochen dogmenfeindlicher Zug durch die Zeit geht, wo so viele Stimmen nach Befreiung jeglichen Unterrichtes von den starren Fesseln des kirchlichen Dogmas rufen, ist es um so notwendiger, einmal gründlich zu zeigen, daß Leben und Dogma keine Gegensätze sind, daß die Dogmen auch heute und gerade heute Lebenswert und Lebensbedeutung besitzen.